

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei Musterheften
achtzehnten Bogen sowie eines Musterheftes
Mispalttes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Geiersdorf.

Inserate sollen die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Infereenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großsösa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Gohmannsdorf, Lüban, Borlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 16. Fernsprecher: Amt Deuben 2120

Dienstag, den 7. Februar 1911.

Fernsprecher: Amt Deuben 2120 24. Jahrgang.

Die noch rückständigen Abgaben für **elektrischen Strom zu Licht- und Kraftzwecken** sind zur Vermeidung von Weiterungen nunmehr **sofort** an die hiesige Stadtkasse abzuführen.

Rabenau, am 2. Februar 1911.

Der Bürgermeister.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 6. Februar 1911.

Im Monat Januar d. J. wurden bei der Sparkasse in Rabenau 54 285,72 Mk. in 647 Posten eingezahlt und 44 225,95 Mk. in 242 Posten zurückgezahlt.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag kam oberhalb Ebersdorf eine Dresdner Automobilrosche infolge der Glätte ins Rutschen und fuhr bergab in die Reichshäuser Felder. Die Insassen, 4 Personen aus Rabenau, wie auch der Chauffeur haben keinen Schaden genommen. Herr Stadtgutepächter Redch brachte das Auto mit seinen Pferden wieder auf die Fahrstraße. Hier kam das Vehikel abermals ins Rutschen und stürzte der Abhang hinab, wobei es stark beschädigt wurde. Der Schaden ist derartig, daß das Auto an Ort und Stelle zur Versteigerung kommen soll.

In das Handelsregister ist eingetragen worden; am 3. Februar 1911 auf Blatt 172, die Firma Bruno Wählig, Möbelfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Rabenau betreffend: Der Kaufmann Max Wilmann ist ausgeschieden. Der Kaufmann Hermann Walter Joch in Dresden ist in die Gesellschaft eingetreten. Er kann die Gesellschaft nun in Gemeinschaft mit dem anderen Geschäftsführer vertreten.

Die beiden Rgl. Antschauptmannschaften Dresden-Mittstadt und Neustadt und die Rgl. Polizeidirektionen haben verfügt, daß die in vielen Gassen in der Gasse aufgestellten sogenannten Geschicklichkeitsautomaten bis Ende März aus den Restaurants entfernt sein müssen, da sie geeignet seien, die Spielfucht zu fördern und insbesondere die Jugend zu Wehrensüchten zu verleiten, sowie die §§ 284 und 286 des R.-Str.-G.-B. (gewerbmäßiges Glücksspiel) zu verletzen.

Nach den jetzt bekannt gewordenen Tatsachen ist es leider nötig, das günstige Urteil, das der Dippoldiswalder Stadtrat dem verstorbenen Stadtschreiber Schierich ausstellte, nicht allenthalben aufrecht zu halten. Die von demselben bewohnten Privatkassen sollen mehrfach Abgänge aufweisen, wie er auch Holzgegerde einlieferte und nicht ablieferte. Eine Selbstmündung ist demnach nunmehr wohl anzunehmen.

In der Aufsichtsratsitzung der Kolliepe Musikwerke Aktiengesellschaft in Dippoldiswalde legte die Direktion den Rechenschaftsbericht pro 1910 vor. Derselbe schließt mit einem Fehlbetrag von 754 323 Mk. (564 615 Mk.). Der Aufsichtsrat beschloß, nach Abschreibungen von 244 022 Mk. (220 902 Mk.) und erheblichen Rückstellungen eine Dividende von 14 Proz. auf das alte Aktienkapital und 7 Proz. auf die neuen, seit 1. Juli 1910 dividendenberechtigten Aktien zu verteilen.

Herr Pfarrer Dr. Tärke in Somsdorf feierte am 31. Januar sein 25 jähriges Amtsjubiläum. Dem Jubilar wurden viele Ehrungen zuteil.

In der vom Gemeindevorstand in Deuben einberufenen und geleiteten Versammlung der dortigen Handeltreibenden bezüglich des bei der Gemeindeverwaltung eingegangenen und von 164 Interessenten unterschriebenen Antrags um Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses an Wochentagen wurde mit überwiegender Mehrheit der Anwesenden der Beitritt zu dem Antrage beschlossen. Die gegnerischen Stimmen rekultieren sich hauptsächlich aus Vertretern des Bäckerwerkes, die den 8 Uhr-Ladenschluß nur für das Winterhalbjahr befürworteten.

In einer kürzlich abgehaltenen Vorstandssitzung der Gesellschaft des Verbandes sächsischer Industrieller zur Entschädigung bei Arbeitsveränderungen berichtete Direktor Grünert Deuben, daß 1910 in Mitgliedsbetrieben 156 Entschädigungsberechtigte Streiks und Aussperrungen erlitten und daß bei 151 Arbeitsveränderungen Arbeitsveränderungen unter Wahrung der Unternehmerinteressen nicht erfolgt seien. Die Entschädigungen für 1910 betragen gegen 300 000 Mark. Die Mitgliederzahl der Gesellschaft beträgt zurzeit 2160 Fabrikbetriebe.

In Schmiedeberg bei Dippoldiswalde schaute ein Pferd, weil die alte Gewohnheit des früheren Besitzers, im Gasthof einzutreten, nicht immergehalten wurde. Zum Unglück fuhr noch der Zug ein, wodurch das Pferd immerzunehmender wurde. Dabei ist der Wagen umgestürzt. Der neue Besitzer kam mit einigen Hautabschürfungen davon, während ein im Wagen befindliches Dienstmädchen, das einen neuen Dienst antreten wollte, einen Kinnknochen erlitt; es mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich vor der ersten Strafkammer des Landgerichts Freiberg der Natur-

heilkundige Gustav Hermann Schüler daselbst zu verantworten. Nach siebenstündiger Verhandlung wurde der Angeklagte zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Seit längerer Zeit wurden in der Stadt Wilsdruff Diebstähle an Nahrungsmitteln ausgeführt, ohne dabei der Täter habhaft zu werden. Jetzt ist es nun gelungen, zwei Bekehrlinge eines Handwägers auf frischer Tat zu ertappen. Während der eine Schmiere stand, ging der andere in den Laden und nahm mit den entwendeten Waren sofort wieder Reißaus. Es sollen auch noch andere Bekehrlinge in Frage kommen, die beim Verprügeln mitgeholfen haben. Die beiden jugendlichen Diebe werden sich nun vor dem Jugendgerichtshof zu verantworten haben.

Gegen 2 Uhr in der Nacht zum Sonntag hörte ein Kontrolleur der Dresdner Wach- und Schließgesellschaft bei seinem Revisionsgange in Gruna ein leises Wimmern, und als er näher kam, sah er einen Herrn mit dem Kopf nach unten in bewußtlosem Zustande an einem hohen Gartenzaun hängen. Derselbe hatte sich beim Ueberklettern, da er wahrscheinlich seinen Hausschlüssel vergessen hatte, überstürzt und sich dabei durch die Weinkleider aufgepießt. Da der Kontrolleur ihn nicht allein aus seiner gefährlichen Lage befreien konnte, rief er um Hilfe und mit Unterstützung von Hausbewohnern und Nachbarn konnte dies dann geschehen.

Kleine Notizen. — Einen sonderbaren Fernsprichapparat hat sich selbst gegen 5 Uhr in Weidenau ein vom Maskenball in einem dortigen Gasthof anwesender und von auswärts stammender 25 Jahre alter Arbeiter in seinem „Zean“ ausgesucht. Er hatte sich einen Feuermelder ausgesucht, schlug dessen Glasplatte ein und versuchte einen Freund um ein Darlehen anzutelephonieren. Diesen Vorgang hatte aber ein Schuttmann beobachtet und dem Betreffenden zwar nicht ein Darlehen, wohl aber ein Strafmandat verschafft.

In Niederörschona bei Freiberg beging Frau Wirtschaftsbefreier Gerlach auf dem Oberboden ihres Hauses Selbstmord. Die Verstorbenen stand im 61. Lebensjahre und hinterläßt ihren Ehemann mit sieben Kindern. Krankheit und Schwermut dürften die Verstorbenen in den Tod getrieben haben. — In Lüban ist die Frau des Hilfsfeuermannes bei der Staatsbahn Kaspar in ihrem Bette tot aufgefunden worden. Sie ist an Kohlengasen erstickt. Die Ofenklappe war geschlossen.

Ein falscher Unteroffizier hielt sich in den letzten Tagen in Döbeln auf. Es ist ein aus Baugen gebürtiger, 26 Jahre alter Tapplerer, der die vollständige Uniform eines Unteroffiziers vom 178. Inf.-Reg. trug. Der Mann versuchte bei Familien in Döbeln Gelddarlehen zu erhalten, was ihm auch in einem Falle gelungen ist.

Im Kontur über das Vermögen des verstorbenen Fabrikbesizers Ernst Siegel in Falkenstein betragen die Aktiven 22 841,84 Mk., denen Passiven in Höhe von circa 513 000 Mk. gegenüberstehen.

Auf der Zwickauer Straße in Stollberg schaute das Pferd des Geschirrführers B.kert, wodurch dieser unter den Wagen stürzte. Infolgedessen ging ihm ein Rad über den Kopf, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Ueber die Hinrichtung Gründigs berichtet die „Chemn. Allg. Ztg.“: Am Donnerstag war dem Delinquenten, der bereits vor mehreren Tagen Abschied von seinen Angehörigen genommen hatte, mitgeteilt worden, daß der König von seinem Begnadigungsrechte nicht Gebrauch gemacht hatte. Gründig brach bei dieser Ankündigung völlig zusammen, zeigte sich aber bei Vollstreckung des Urteils sehr gefaßt. In Begleitung des Geistlichen der Gefangenenanstalt und seines Verteidigers, der Herrn Pastor Wader und Rechtsanwalt Böhmner, wurde er, die Hände leicht auf den Rücken gefesselt, in schwarzer, halbschwarzer Kleidung, Punkt 7 Uhr aus der Zelle auf den Richtplatz, den inneren Hof des Justizgebäudes, geführt. Er vernahm unbeweglich die Worte des Staatsanwalts Dr. Poller, der kurz nochmals Kenntnis von dem Urteil und der Nichtbegnadigung gab. Hierauf überwies der Staatsanwalt den Delinquenten dem Landesscharfichter Brand. Die Vollstreckung des Urteils dauerte kaum 2 Minuten. Außer den Beamten, deren Amt zur Anwesenheit bei der Vollstreckung zwang, waren nur einige Personen Zeugen des Vorganges, da Zutrittskarten nur in ganz beschränkter Zahl ausgegeben worden waren. Die Zugänge zum Justizgebäude waren schon einige Zeit vor der für die Vollstreckung des Urteils angesetzten Zeit durch ein starkes Polizeiaufgebot abgesperrt. Der Eindruck, den der Vorgang auf die Zeugen machte, war der einer in allen ihren Einzelheiten peinlich vorbereiteten Handlung. Die Leiche des Gerichteten wurde, da sie von den Angehörigen Gründigs nicht reklamiert worden ist, in die Anatomie nach Leipzig geschickt.

Der frühere Burengeneral Cronje ist gestorben. — 253 finnische Fischer sind auf einer Eiskuhle ins Meer getrieben worden.

Dresden. Vorübergehende Personen sahen durch die offene Tür in einem Produktengeschäft des Hauses Marktgrafenstraße 2 die Inhaberin deselben auf dem Boden regungslos liegen. Beim Betreten des Geschäfts stellte man fest, daß die Händlerin, während sie die Tielen gescheuert hatte, von einem Herzschlag betroffen worden war. Die 39 Jahre alte Frau hatte sich vorher darin geäußert, daß sie zu einem Vergnügen hatte gehen wollen.

Auf der Festung Königstein hat sich ein Soldat des Wachkommandos während er am Pulvermagazin auf Posten stand, mit dem Dienstgewehr erschossen. Furcht vor einer zu erwartenden Bestrafung wegen Wachtvergehens dürfte den Unglücklichen in den Tod getrieben haben.

Die ältesten Einwohner Coswigs sind im Laufe der verfloffenen Woche gestorben, die 91 jährige verw. Rahrer und der im gleichen Alter stehende Privatw. Bindner.

Fürst Eulenburg ist in ein Sanatorium gegangen. Die Beisetzung Paul Singers auf dem sächsischen Zentralfriedhofe in Friedrichsfelde hat unter großer Beteiligung stattgefunden. Der Zug setzte sich um 12 Uhr vom Geschäftshause des „Vorwärts“ in Bewegung. Drei Stunden später harrten aber noch daselbst und in den anliegenden Straßen viele Tausende des Anschlusses an den endlosen Zug, der erst gegen 5 Uhr beim Friedhofe anlangte. Man schätzt die Gesamtzahl der Teilnehmer auf 100 000.

Im „Eislebener Tgbl.“ lesen wir folgende Anzeige: Warnung! Ich warne hiermit diejenige eckhafte (!) Klatsch- Person, mich und meine Frau aus ihrem alten Klatsch-Nachbar (!) zu lassen, andernfalls ich ihn ihr gehörig stopfen werde. Ditto Schütze, Helsta, Kupfermühle. — Wie müssen dem Kerntzen böse Jungen mitgespielt haben, damit er so in den Harnisch gerät? Was wird aber wohl die — — „Klatsch-Person“ zu einer derartigen Verzeichnung ihres Mundwerks sagen.

Die allseitig gern gesehene Jahresgabe der Haasenstein und Vogler, Aktiengesellschaft, der große Zeitungs-Katalog, gelangte in diesen Tagen zur Ausgabe. In bekannter, geistiger Ausstattung und Uebersichtlichkeit ist er auf dem großen Gebiet der nach Tausenden zählenden Zeitungen und Zeitschriften für das inserierende Publikum längst zu einem unentbehrlichen Ratgeber geworden. Der aus praktische gestaltete Katalog ist beibehalten, ein in alphabetischer Reihenfolge der Städte nach zusammengestelltes Verzeichnis der nach Hunderten zählenden Agenturen der Haasenstein u. Vogler, Aktiengesellschaft, im Inn- und Ausland ist demselben angefügt. Ein Ortsregister, welches das sofortige Auffinden der an den betreffenden Plätzen erscheinenden Tageszeitungen ermöglicht, ferner ein nach Branchen geordnetes, wesentlich erweitertes Verzeichnis der aufgeführten Fachzeitschriften, sowie eine große Anzahl empfehlenswerter Anzeigen von Zeitungen und Zeitschriften ergänzen den Inhalt des Kataloges, der sicherlich dieselbe freundliche Aufnahme wie sein Vorgänger finden dürfte.

Die Grundforderungen des sächsischen Lehrervereins, die zu einer Gegenpetition geführt haben, haben den Gemeindevorstand der Antschauptmannschaften Dresden-Mittstadt und Dresden-Neust. beschäftigt und ihn veranlaßt, der Gegenpetition nicht unsympathisch gegenüberzutreten. Die Lehrerschaft vergegenwärtigte sich in keiner Weise die finanzielle Wirkung ihrer Forderungen. Der Gemeindevorstand hat eine eigene Auffassung für ihren Bezirk bewirkt, die im Endresultat im Allgemeinen in einer ähnlichen Bestrebung wie die (aus dem Chemnitzer Bezirk) stammende Petition gipfelt. Berechtigte Wünsche der Lehrer hätten in den Schulvorständen schon jetzt vielfach Beachtung gefunden. Im Charandter Stadtgemeindevorstand erschien Bürgermeister Voigt die Haltung des Bezirksrates nicht unberechtigt. Man hat beschlossen, sich der Sache anzuschließen.

Stammbuchvers für christliche Konfirmanden.

Arbeiten sei stets Dein Leben
und Beten Dein bester Trost.
Was immer die Welt Dir mag geben,
sei nur über gar nichts erbost!

Wirst Du alle Deine Pflichten
mit froher Liebe und Lust
gewissenhaft verrichten:
wohnt Frieden in Deiner Brust.

In dieser inneren Ruhe
liegt alles irdische Glück,
und was dann die Welt Dir auch tue,
Dich leitet ein gültig Geschick.

Und an Deiner Laufbahn Ende
wirft unerschrocken Du sein,
des himmlischen Vaters Hände,
sie führen zur Ruhe Dich ein!

R.